

Vertrauter K. Josephs II. in allen Theaterfragen, gehörte S. dem „Ausschuß“ an, einem fünfgliedrigen Regiekollegium, das die Stückauswahl vornahm und auch für Inszenierung, Besetzungs- und Kostümentscheidungen verantwortl. war. 1776 bereiste er im Auftrag des K. Deutschland, um Schauspieler und neue Stücke für das eben neu gegründete „Nationaltheater nächst der k. k. Burg“ ausfindig zu machen. Auf seine Empfehlung hin wurden u. a. die Schauspieler Franz Karl Brockmann und Friedrich Ludwig Schröder ans Burgtheater engagiert. Im Dezember 1777 erhielt S. vom K. den Auftrag, im Rahmen von dessen Plan zur Einführung eines dt. Nationalspiels das erste dt. Singspiel einzustud. (18. Jänner 1778 erste öff. Auff. von „Die Bergknappen“, Musik von Ignaz Umlauf, Libretto von Josef Weidmann), und hatte 1778–79 die „Direction über die Oper“ inne. S. errichtete außerdem mit Genehmigung des K. eine „Theater-Pflanzschule“, in der Kinder und angehende Schauspielschüler auch in Gesang und Tanz unterrichtet werden konnten. 1779 zog er mit seinem „Kindertheater“ ins Kärntnertheater und spielte bis 1781 mit Erfolg Schauspiele, Singspiele und Ballette. Danach legte er die Leitung der Schule zurück, widmete sich die nächsten Jahre dem Schreiben und spielte weiterhin kleine Rollen im Ensemble des Burgtheaters. 1789 übernahm er kurzfristig in Vertretung Brockmanns den Vorsitz im Regiekollegium, wurde 1791 zum 1. Regisseur ernannt und trat 1801 i. R. Danach leitete er noch bis 1805 die fürstl. Liechtenstein'sche Schauspielerges. Zu S.'s Hauptrollen zählten u. a.: Just (G. E. Lessing, *Minna v. Barnhelm*), Norton (ders., *Miss Sara Sampson*); Muley Hassan (F. v. Schiller, *Die Verschwörung des Fiesco zu Genua*); General (A. Kotzebue, *Menschenhaß und Reue*); Menenius Agrippa (W. Shakespeare, *Coriolan*); Figaro (P. A. Beaumarchais, *Der Barbier von Sevilla*) und Orgon (Molière, *Tartuffe*). Von seinen auf die Theater Wiens bezügl. Schriften ist bes. der „Abschied ...“, 1802, von hohem theatergeschichtl. Wert. Fünf seiner acht überlebenden Kinder waren ebenfalls am Hofburgtheater engagiert, u. a. **Friedrich Josef Müller** (geb. Wien, 19. 12. 1768; gest. ebenda, 9. 9. 1834), der, 1785 für 2. Liebhaber verpflichtet, 1804 i. R. trat, sich als Taschenspieler einen Namen machte und

als k. k. Kammerdiener starb, und (**Anna Josefa Hortensia Müller** (geb. Wien, 31. 3. 1766; gest. ebenda, 20. 12. 1807), die, 1782–99 Mitgl. des Burgtheaters, 1791 Gattin des Malers Füger (s. d.) wurde.

W. (s. u. Goedeke): *Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg*, 1770 (Lustspiel); *Genaue Nachrichten von beyden k.-k. Schaubühnen in Wien und anderen öff. Ergötzlichkeiten*, 1772f.; *Theatral-Neuigkeiten ...*, 1773; *Almanach des Theaters in Wien*, 1774; *Geschichte und Tagbuch der Wr. Schaubühne*, 1776; *Die Neugierige*, 1783 (Lustspiel); *Wind für Wind*, 1786 (Lustspiel); *Nina, oder Wahnwitz aus Liebe*, 1788 (Lustspiel); J. H. F. M. S. *Abschied von der k. k. Hof- und National-Schaubühne*, 1802, gekürzte Ausg.: J. H. F. M. *Theatererinnerungen eines alten Burgschauspielers*, hrsg. von R. Daunicht, 1958; usw.

L. (s. u. Müller): *Wr. Ztg.*, 12. 8. 1815, 5. 10. 1929; *Alth. Burgtheater, Reg.Bd.*, S. 25, 281; *Eisenberg, Bühnenlex.*; *Goedeke, s. Reg.*; *Graeffler-Czikann; Kat. der Portrait-Smlg.*; *Kosch, Theaterlex.*; *Portheim-Kat.*; *Wurzbach*; (J. F. Schink), *Gallerie von Teutschen Schauspielern und Schauspielerrinnen ...*, hrsg. von R. M. Werner (= *Schriften der Ges. für Theatergeschichte* 13), 1910, s. *Reg.* (auch für Müller Josefa); I. F. Castelli, *Memoiren meines Lebens*, hrsg. von J. Bindner, 1 (= *Denkwürdigkeiten aus Altösterr.* 9), (1914), s. *Reg.*; R. Payer v. Thurn, *Joseph II. als Theaterdir.*, 1920, s. *Reg.*; E. K. Blümml – G. Gugitz, *Alt-Wr. Theatrischer*, (1925), s. *Reg.*; H. Kindermann, *Theatergeschichte der Goethezeit*, (1948), s. *Reg.*; O. Rommel, *Die Alt-Wr. Volkskomödie*, (1952), s. *Reg.*; R. Brix, *Die Lebenserinnerungen österr. Schauspieler ...*, phil. Diss. Wien, 1958, *passim*, bes. S. 129ff.; H. Kindermann, *Theatergeschichte Europas 3–5*, (1959–62), s. *Reg.*; A. Nigg, J. H. F. Müller, phil. Diss. Wien, 1964; F. Fuhrich, *Theatergeschichte OÖ im 18. Jh.* (= *Theatergeschichte Österr.* 1/2), 1968, S. 16, 25, 184, 363; G. Zechmeister, *Das Wr. Theater nächst der Burg und nächst dem Kärntnerthor von 1747 bis 1776* (= ebenda, 3/2), 1971, s. *Reg.* (mit Bild); *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausg.*, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg, s. Bd. 7 (Reg.Bd.), 1975; G. Sebestyén, *Burgtheater-Galerie*, (1976), S. 28 (Bild), 154; *Das Burgtheater und sein Publikum 1*, hrsg. von M. Dietrich (= *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.* 305), 1976, s. *Reg.*; F. Hadamowsky, *Die Josefin. Theaterreform und das Spieljahr 1776/77 des Burgtheaters* (= *Jb. der Wr. Ges. für Theaterforschung* 22), (1978), *passim*; E. Grossegger, *Das Burgtheater und sein Publikum 2* (= *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl.* 530), 1988, s. *Reg.*; F. Hadamowsky, *Wien. Theatergeschichte* (= *Geschichte der Stadt Wien* 3), 1988, S. 291ff., 463ff.; *Literatur Lex.*, hrsg. von W. Killy, 8. o. J.; *Evangel. Pfarramt AB Aderstedt, Deutschland*. (E. Fleissner-Moebius)

**Schröter** (Schrötter) Mori(t)z, Techniker. Geb. Bielitz, Schlesien (Bielsko-Biala, Polen), 22. 12. 1813; gest. Zürich (Schweiz), 22. 9. 1867. Sohn eines Kaufmanns, Vater von Moritz d. J. und Carl Josef S., Großvater von Ernst Manfred S. (alle s. u.). Nach dem Besuch der Realschule in Lemberg (Lviv) stud. S. 1831–34 Baukunst und Maschinenlehre an der Techn. Abt. des Polytechn. Inst. in Wien und beschäftigte sich danach mehr als zwei Jahre in der Wr. Werkstätte Simon Bollingers mit prakt. Mechanik. 1837–40 war er Ass. bei Adam Frh. v.